

# Einladungen

Der Eintritt ist frei.



**Andreas Zumach**, Journalist:

## „EU: Friedensstifter oder Kriegstreiber?“

**Frieden: Wie könnte das gehen?**

Die Europäische Friedensordnung wird mit Kriegsrhetorik, Eskalationshandlungen und Sanktionsdrohungen in Politik und Medien geradezu fahrlässig aufs Spiel gesetzt. Die EU als Friedensnobelpreisträger hat im weltweiten Waffenhandel eine gewichtige und widersprüchliche Rolle. Die NATO als militärisches Bündnis übernimmt einen eigenen Part in der Vertretung der westlichen Interessen. In der Ukraine-Krise findet die Rolle der EU in der Berichterstattung kaum Berücksichtigung. Hinzu kommt das Werben von Juncker und von der Leyen für ihre Zukunftsvision einer europäischen Armee. Bei vielen Krisenherden wird die Ursachenbeseitigung oftmals von der Symptombearbeitung in den Hintergrund gedrängt. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen wird zur Friedenserstellung kaum berücksichtigt und scheint auch über keine geeigneten Instrumente zu verfügen.



**Montag, der 31. August, 19.00 Uhr – Villa Post**



**Ulrike Herrmann**, Sachbuchautorin und Wirtschaftsjournalistin:

## Freihandel: Projekt der Mächtigen

Die Amerikaner und Europäer verhandeln über ein Freihandelsabkommen namens TTIP. Aber warum eigentlich? Der Handel floriert doch schon. Gleichzeitig wird das eigentliche Handelshemmnis nicht angegangen: die Devisenspekulation, die die Währungskurse extrem schwanken lässt und Exportgüter ad hoc verteuert. Die politische Obsession mit dem Freihandel lässt sich nicht verstehen, wenn man sich nur die aktuellen Verhandlungen ansieht, sondern man muss in die Geschichte zurückgehen. Die vergangenen 250 Jahre erklären, wie die Industrieländer reich wurden, warum die Entwicklungsländer arm bleiben – und wieso der Freihandel nur den reichen Ländern nützt.



**Mittwoch, der 7. Oktober, 19.00 Uhr - Kulturzentrum Pelmke**



**Prof. Dr. Alex Demirovic:**

## Mut zum Ungehorsam: Perspektiven der Demokratie

Die Demokratie ist seit Jahren durch eine eher negative Entwicklung gekennzeichnet. Im Zusammenhang mit der Zurechenbarkeit von Entscheidungen und Verantwortlichkeit von demokratischen Instanzen, Korruption und Rechtsstaatlichkeit, Partizipation, Menschen- und Bürgerrechte oder Freiheit der Medien lassen sich Defizite und Erosionsprozesse feststellen.

**Dienstag, der 20. Oktober, 19.00 Uhr – Villa Post**



**Dr. Corinna Hauswedell:**

## Mit Sicherheit mehr Verantwortung?

**Vor einem neuen "Weißbuch" der Bundeswehr**

Der Ruf nach mehr deutscher Verantwortung beherrscht derzeit die Diskussion über Deutschlands Rolle in der Welt. Das weltweite Kriegsgeschehen zeigt in beunruhigender Weise, dass Kriege sich beschleunigen, regional ausbreiten und eine unüberschaubare Zahl von Akteuren umfassen. Wie soll Deutschland auf diese Konflikte reagieren? Welchen Leitlinien sollte die deutsche und europäische Außen- und Sicherheitspolitik künftig folgen, und welche alternativen Handlungsmöglichkeiten gibt es, wenn wir Verantwortung für den Frieden jenseits militärischer Mittel denken und ernst nehmen?

**Donnerstag, der 26. Oktober, 19.00 Uhr – Villa Post**